

Mariä-Rickebach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **113 (1972)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mariä-Rickebach

Dr Wald duruif dr stotzig Wäg
im chuele Morgedschatte,
de chumme hibschi derewäg
is Wandflueh und uf d'Matte.

Dur hindere im Grabe nah
und uber 's schuimig Bächli,
de fahd de hibschi 's Schwite-n-a
so ohni Schattedächli.

Und stahd me-n-ändlich de dervor,
gahd ine dur diä Türe,
de riäfd eim 's Liichte usum Chor
und lockd eim bis dri fire.

Wiä liäb das Muettergottesbild
dä Pilger tued begriässe
und luegd so wundergnädig mild
uf dä zu ihrne Fiässe.

Vergässe-n-isch dr Wäg duruif.
Bim Bätte-n-und bim Chnijä
chund glii e stille Fride-n-uif
und d'Sorge tiänd verghijä.

J. v. M.